Bewusstsein schärfen!

Trotz erster RA-Symptome gehen viele nicht zum Arzt

Symptome einer beginnenden rheumatoiden Arthritis werden in der Allgemeinbevölkerung oft nicht ernst genommen. Wie eine britische Studie nahelegt, ist die Bereitschaft, deswegen zum Arzt zu gehen, deutlich geringer als bei ersten Anzeichen von Darmkrebs oder Angina pectoris.

Der frühe Therapiebeginn trägt bei der rheumatoiden Arthritis (RA) entscheidend dazu bei, Gelenkschäden und Behinderung zu vermeiden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Betroffenen erste Beschwerden richtig deuten und frühzeitig ärztliche Hilfe suchen.

Um herauszufinden, wie verbreitet entsprechende Kenntnisse in der Allgemeinbevölkerung sind, haben Forscher um Dr. Gwenda Simons von der University of Birmingham zwei Studien mit Fallvignetten durchgeführt. Die Teilnehmer wurden mit charakteristischen Symptomen konfrontiert und befragt, wie sie reagieren würden, wenn sie diese bei sich selbst feststellten. Neben verschiedenen RA-Vignetten (Gelenkschmerzen und Steifheit mit bzw. ohne Schwellung) wurden den Teilnehmern zum Vergleich auch Darmkrebs- sowie Angina-pectoris-Symptome zur Beurteilung vorgelegt.

Studien mit Fallvignetten

An der ersten Studie nahmen 31 Probanden im Alter zwischen 23 und 84 Jahren teil. Die Teilnehmer konnten im Rahmen eines einstündigen semistrukturierten

Interviews in eigenen Worten schildern, wie sie die vorgegebenen Symptome empfanden, mit welchen Ursachen sie diese in Zusammenhang brachten und was sie angesichts dessen unternehmen würden.

In der zweiten Studie wurde ein Fragebogen an 3400 Patienten von Allgemeinarztpraxen (Alter: 18 bis 96 Jahre) verschickt, in dem insgesamt fünf Fallvignetten geschildert wurden. Diese beinhalteten folgende Konstellationen:

1. Gelenkschmerzen und Steifheit der Hände und Handgelenke
2. Wie Nr. 1 plus Schwellungen an Händen und Handgelenken
3. Gelenkschmerzen, Steifheit und Schwellungen an Füßen und Knöcheln
4. Charakteristische Symptome für Darmkrebs
5. Charakteristische Angina-pectoris-Symptome

Für jede der fünf Vignetten sollten die Teilnehmer angeben, wie ernst sie die Symptome empfanden und wie rasch sie deswegen ärztliche Hilfe suchen würden. Beides konnte auf einer Fünf-Punkte-Likert-Skala abgetragen werden. Zur Auswertung gelangten die Daten von 1088 Teilnehmern.

Häufig wird "Verschleiß" vermutet

Darauf, dass es sich um eine RA handeln könnte, kamen in der Gesamtauswertung nur 14% der Teilnehmer, wenn sie Vignette Nr. 1 auswerten sollten. Wurden Schwellungen an den Händen erwähnt, waren es 15%, bei Schwellungen, die vor allem die Füße betrafen, sank der Anteil auf 11%. Wesentlich häufiger fiel dagegen der Begriff „Arthrose“ (dazu zählten auch „Gicht“ oder „Entzündung“). Die entsprechenden Anteile lagen bei 48%, 35% und 33%.

Die Kombination „Schmerzen und Steifheit an den Händen“ interpretierten die Befragten oft als „Alterserscheinung“ oder „Verschleiß“; viele gaben an, selbst darunter zu leiden. Auf die Diagnose RA kamen in diesem Zusammenhang nur wenige.

Kam die Schwellung hinzu, wurden die Teilnehmer generell unsicherer. Bei den Symptomen in den Füßen war zumindest einigen klar, dass sich eine „Arthrose“ an mehreren Gelenken gleichzeitig abspielen könne.

Mit Arztbesuch wird abgewartet

In puncto Dringlichkeit eines Arztbesuchs gab es deutliche Unterschiede: Für manche stand ein Befall in jüngerem Alter für eine schwerere Erkrankung, für andere klang ein plötzlicher Symptombeginn besonders ernst. Die Kombination mit der Schwellung wurde von vielen als ernster angesehen als die ohne Schwellung. Insgesamt tendierten die Befragten dazu, die RA-Symptome nicht für besonders besorgniserregend zu halten. Mit dem Arztbesuch würden die meisten zumindest einige Wochen abwarten; nicht selten war man sogar bereit, „mit den Beschwerden zu leben“.

Deutlich größere Besorgnis war dagegen bei den geschilderten Darmkrebs-symptomen zu spüren: Hier wurde vor allem der Befund „Blut im Stuhl“ als ernstes Symptom wahrgenommen, das einen umgehenden Arztbesuch erfordere. Immerhin 47% der Befragten konnten, wie Simon und Kollegen berichten, die Symptome korrekt der Diagnose „Darmkrebs“ zuordnen.

Ähnlich die Ergebnisse für die Angina-pectoris-Vignette: Die geschilderten Symptome wurden oft mit dem Herzen oder einem „Herzanfall“ in Verbindung gebracht. 32% identifizierten sie korrekt als Ausdruck einer Angina oder eines Herzinfarkts. Auch hier war den meisten Teilnehmern klar, dass sie im entsprechenden Fall dringend Hilfe benötigen würden. Dr. Elke Oberhofer

Simons G et al. *Arthr Care Res* 2017 (online first)

Schmerzen und Steifheit in den Händen werden oft als „Alterserscheinung“ abgetan.